



Vulkanlandobmann Josef Ober mit Karl Puchas, Helga Veith und Maria Eder von der Lokalen Energieagentur



## KOMMENTAR

VERENA GANGL

### Geldsparen

Die Sonne liegt im Durchschnitt etwa 149,6 Millionen Kilometer von der Erde entfernt. Und dennoch reicht ihre Kraft aus, um das Leben auf unserem Planeten zu ermöglichen. Die Sonne kann aber noch viel mehr, zum Beispiel kann sie uns auch beim Geldsparen helfen.

Zugegeben, die Anschaffung einer thermischen Solaranlage ist zwar nicht günstig – nach 15 bis 20 Jahren habe sie sich, so Karl Puchas von der Lokalen Energieagentur, aber amortisiert, zehn Jahre dauere es im Durchschnitt bei einer Photovoltaikanlage.

Vom Heizen, ohne in Brennstoffe investieren zu müssen, der hohen Lebensdauer oder dass in Verbindung mit Pufferspeichern bis 75 Prozent des jährlichen Energiebedarfs für Raumwärme und Warmwasser in Einfamilienhäusern abgedeckt werden kann – der Energieexperte weiß von vielen Vorteilen, die eine thermische Solaranlage mit sich bringt.

Eine Überlegung ist es allemal wert, denn auch wenn die Preise für Öl, Pellets und Co. schwanken, die Sonne wird auch in Zukunft keine Rechnung schicken.

Sie erreichen die Autorin unter: [verena.gangl@kleinezeitung.at](mailto:verena.gangl@kleinezeitung.at)

## FÜR SIE DA

### REGIONALREDAKTION FELDBACH

Hauptplatz 10, 8330 Feldbach.

Tel.: (3152) 40 05; Fax-DW: 15, [feldbach@kleinezeitung.at](mailto:feldbach@kleinezeitung.at);

**Redaktion:** Helmut Steiner (DW 13), Verena Gangl (DW 20), Thomas Plauder (DW 18);

**Sekretariat:** Sonja Macht (12), Beate Kriechbaum (DW 10);

Mo. – Do. 8 bis 16 Uhr, Fr. 8 bis 13 Uhr; **Werbeberater:** Peter Leitgeb (DW 16), Julian Pendl (DW 17);

**Abo-Service:** (0316) 875 3200

## Die Sonne im Aufschwung

Die Förderanträge für thermische Solaranlagen sind seit Jahresanfang um 37 Prozent gestiegen – Hauptgrund dafür ist eine Bundesförderung.

VERENA GANGL

Die Höhenflüge der Solarthermie sind seit Jahren vorbei. Gingen in den letzten Jahren die Anträge für thermische Solaranlagen stetig zurück, so ist seit Jahresanfang aber erstmals wieder ein Anstieg zu verzeichnen“, freut sich Karl Puchas von der Lokalen Energieagentur Auersbach, einer vom Land Steiermark beauftragten Einreichstelle für Direktförderungen.

Dass von Jänner bis April die eingereichten Anträge um 37 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gestiegen sind, hänge, so Maria Eder, vor allem mit der Möglichkeit zur Bundesförderung zusammen, die es seit Ende Februar gibt. Bis Ende November unterstützt der Bund Solaranlagen mit

### DATEN & FAKTEN

**Informationen** zu Förderungen erhalten Sie bei der Lokalen Energieagentur (LEA) in Auersbach unter [www.lea.at](http://www.lea.at) oder Tel. (03152) 857 55 00.

Pauschalbeträgen bei mindestens 15 Jahre alten Gebäuden. Zusätzlich dazu gibt es auch Förderungen von Land und Gemeinden. Letztere variieren natürlich.

„Die Förderungen können parallel genutzt werden – Das sind dann keine unbeträchtlichen Beträge. Jetzt ist der optimale Zeitpunkt, um zu investieren“, betont Puchas und rät dazu, sich vor der Investition zu informieren und ein Förderansuchen zu stellen. So können für eine Solaranlage zur Warmwasserbereitung bis zu

2200 Euro, für eine Solaranlage mit Heizungsunterstützung bis zu 4000 Euro an Förderungen lukriert werden.

„Für das optimale Energiekonzept für Private rate ich zu einer Kombination aus einer thermischen Solaranlage zur Warmwasseraufbereitung und einer Photovoltaikanlage für den Eigenstromverbrauch“, erklärt Puchas. Auch Vulkanlandobmann Josef Ober freut sich, besonders in Hinblick auf die Energievision des Vulkanlandes, über den Anstieg der Förderanträge: „Unser Prinzip ist, das Maximum an Energie aus der Sonne zu beziehen. Wir haben noch viele Dachflächen, auf denen Solaranlagen angebracht werden können, wir brauchen gar keine Grundfläche zu vergeuden“, so Ober.